



The International Highrise Award 2006 Internationaler Hochhaus Preis 2006

Internationaler Hochhaus Preis 2006

Projekt: Torre Agbar, Barcelona (Spanien)

Architekt: Ateliers Jean Nouvel, Paris (Frankreich)

Bauherr: Aigues de Barcelona / Sociedad General de Aguas de Barcelona SA (Spanien)

Der „Torre Agbar“ erhält den Internationalen Hochhaus Preis 2006, da er auf mehreren Ebenen einen herausragenden Beitrag zur aktuellen Hochhausdebatte bietet.

Er ist das Symbol für die Entwicklung eines neuen Stadtviertels in Barcelona. Seine expressive Gestalt, eine Form, die scheinbar aus dem Erdboden aufsteigt, markiert die pulsierende Dynamik einer städtebaulichen Revitalisierung. Die architektonische Form ist auf eine elementare Geste reduziert, gleichzeitig aber geometrisch komplex. Eine mehrschichtige Gebäudehülle führt zu seiner vielfältigen und spannungsreichen Erscheinung.

Im Gegensatz zu üblichen Hochhäusern mit ihren gläsernen Vorhangfassaden reagiert die Gebäudehülle des Torre Agbar auf das heiße, spanische Klima. Der Schaft des Gebäudes besteht aus einer Betonaußenwand, die scheinbar regellos von einzelnen Fensteröffnungen durchbrochen wird. Auf diese Weise bietet die massive Betonwand nicht nur Stabilität für den Turm, sondern gleichzeitig einen Hitzeschutz. Eine weitere, außen liegende Schicht aus beweglichen Glaslamellen bildet eine thermische Pufferzone für die dahinter liegende, massive Betonhülle. So wird durch einfache, intelligente Maßnahmen ohne hohen technischen Aufwand energiebewusstes Bauen demonstriert.

Im Inneren des Gebäudes entstehen durch die außermittige Anordnung des Kerns große zusammenhängende Räume, die eine Atmosphäre von Offenheit und Gemeinschaftsgefühl erzeugen.

Bei Nacht erstrahlt die Gebäudehülle in farbigem Licht. Die flimmern- den Schatten der verschiedenen Schichten schaffen eine Aura mit der Anmutung einer farbigen Wolke, die das Gebäude in ein „sfumato“ hüllt, einen Nebel aus Licht, der dieses magische Bauwerk gleichzeitig geheimnisvoll und aufregend erscheinen lässt.



The International Highrise Award 2006 Internationaler Hochhaus Preis 2006

Anerkennung

Projekt: Turning Torso, Malmö (Schweden)

Architekt: Santiago Calatrava, Valencia (Spanien) und Zürich (Schweiz)

Bauherr: HSB, Malmö (Schweden)

Das Projekt "Turning Torso" erhält eine Anerkennung für seine hohe skulpturale Qualität.

Der Turm weist mit seiner bis ins Detail durchgestalteten zeichenhaften Erscheinung einen Weg zu einem neuen Formenreichtum im Hochhausbau, der ohne das vordergründige Dekorelement auskommt. Eleganz, Konsequenz und Perfektion zeichnen dieses Gebäude in besonderer Weise aus. Dabei tritt der skulpturale Effekt gegenüber anderen Aspekten des Hochhausbaus, wie dem Städtebau, den räumlichen Qualitäten, der Ökologie oder der konstruktiven Sinnfälligkeit in den Vordergrund.



The International Highrise Award 2006 Internationaler Hochhaus Preis 2006

Anerkennung

Projekt: Montevideo, Rotterdam (Niederlande)

Architekten: mecanoo architecten b.v., Delft (Niederlande)

Bauherr: ING Real Estate, Den Haag (Niederlande)

Das Projekt erhält eine Anerkennung, da es neben seinen Nutzungsqualitäten einen wichtigen Beitrag zur Revitalisierung eines ehemaligen Industriegeländes leistet.

An einer städtebaulich exponierten Stelle, der Spitze einer ehemaligen Hafenterrasse, haben die Architekten ein typologisch interessantes Wohnhochhaus aus drei Baukörpern unterschiedlicher Höhe errichtet. Gleich einer „vertikalen Stadt“ sind bei dem „Turm“ - dem höchsten der Baukörper - unterschiedliche Volumina aufeinander gestapelt. Entstanden sind über fünfzig unterschiedliche Wohnungstypen und attraktive räumliche Situationen.



The International Highrise Award 2006 Internationaler Hochhaus Preis 2006

Anerkennung

Projekt: Wienerberg Hochhaus, Wien (Österreich)

Architekten: DELUGAN MEISSL Associated Architects, Wien (Österreich)

Bauherr: Daheim Wohnungsbauges.m.b.H., Wien (Österreich)

Das Projekt „Wienerberg Hochhaus“ erhält eine Anerkennung als ein bemerkenswertes Beispiel für ein qualitativvolles Wohnhochhaus im Bereich des sozialen Wohnungsbaus.

Der Bau zeichnet sich durch gute Proportionen, ein elegantes Erscheinungsbild und durchdachte Details aus. Die Differenzierung der Fassaden mit französischen Fenstern und großzügigen Loggien ermöglicht gut belichtete Wohnungen mit Außenbezug. Unter städtebaulich und programmatisch schwierigen Bedingungen ist mit preiswerten Materialien eine ästhetisch ansprechende Gestaltung gelungen.



The International Highrise Award 2006 Internationaler Hochhaus Preis 2006

Anerkennung

Projekt: Jian Wai SOHO, Peking (China)

Architekt: Riken Yamamoto & Field Shop, Yokohama (Japan)

Bauherr: Soho China Ltd., Peking (China)

Das Projekt „Jian Wai SOHO“ erhält eine Anerkennung für seine innovative Typologie, die über den üblichen Pekinger Block hinausgeht.

Anstelle eines Hochhaus-Solitärs wird mit fünfzehn Einzelbauten bis zu 100 Meter Höhe ein ganzer Stadtteil mit hoher Dichte gebildet. Die Fassaden sind zurückhaltend und homogen gestaltet. Tiefe Grundrisse mit einer großen typologischen Varianz erlauben vielfältige Wohnungs-, Büro- oder auch Mischnutzungen.

Eine dreigeschossige Sockelzone verbindet sich mit den durch Lichthöfe und „versunkene Gärten“ belichteten Untergeschossen, die den ruhenden Verkehr aufnehmen, zu einem ausgeprägten öffentlichen Raum, der durch die versetzt angeordneten und gestaffelten Hochbauten gut gegliedert ist.